

erwachsene

Erwachsene Kinder

Jugendschützer machen sich zahlreiche Gedanken darüber, wie Film und Fernsehen auf die Heranwachsenden wirken und wie man sie vor bestimmten Einflüssen schützen kann. Kinder tun das auch! *tv diskurs* sprach mit Schülerinnen und Schülern einer sechsten Klasse der Europaschule Kreuzberg über Altersfreigaben, den Begriff „Kinderfilm“ und die Serie *Dragon Ball Z*.

Kennt ihr die Altersfreigabestufen von Kinofilmen?

Melik: Ich glaube ab 12, 16 und 18 Jahren.

Utku: Und 0 und 6.

Melik: Und ab 7 darf man nicht vergessen.

Merve: Nein, das gibt's nicht.

Melik: Aber auf den Videos schon.

Maria: Nur bei manchen.

Also, worauf einigt ihr euch?

Yunus: 0, 6, 12, 16 und 18.

Jetzt habt ihr alle genannt. Worin besteht eurer Meinung nach der Sinn dieser Altersfreigaben?

Ella: Zum Beispiel sollte ein Sechsjähriger nicht einen Kriegsfilm oder so gucken. Den könnte man dann ja ab 12 zeigen, dann ist man größer, dann versteht man den vielleicht besser und dann weiß man auch, dass das nur ein Film ist. Manche kleine Kinder halten das für echt und haben dann hinterher Angst.

Utku: Oder Horrorfilme. So ganz kleine Kinder können davon Alpträume kriegen.

Yunus: Ich bin gar nicht mehr so klein und hab aber auch keine Lust auf Horrorfilme.

Findet ihr es richtig oder falsch, dass es festgelegte Altersfreigaben gibt?

Alle (durcheinander): Richtig, vollkommen richtig, absolut richtig, ganz richtig.

Absolut richtig? Warum?

Yunus: Weil, so wie Ella gesagt hat, ein sechsjähriges Kind keinen Horrorthriller angucken sollte. Das find ich ganz richtig, aber ich finde falsch, dass es zwischen 6 und 12 keine Altersbegrenzung mehr gibt.

Andere Kinder ergänzen: 8 oder 9.

Yunus: Es gibt manche Filme, zum Beispiel Star Wars, die sind eigentlich für Zehnjährige geeignet, aber werden ab 6 freigegeben, damit viele es sehen können. Das find ich nicht gut.

Ozan: Die kleinen Kinder, die noch nicht so viel wissen, gucken diese Filme und zu Hause machen die dann vieles nach.

Merve: Die schlagen Mutti oder so.

Melik: Es gab in der Türkei ein Beispiel, da ist ein sechsjähriges Kind aus dem Fenster gesprungen, weil es dachte, es kann fliegen wie ein Pokémon. Danach wurde die Sendung sofort verboten. Ich finde das ein bisschen unlogisch, weil die ganzen anderen Kinder ja auch nicht aus dem Fenster springen.

Merve: Das war ein vierjähriges Kind.

Melik: Was macht das für einen Unterschied?

Für dich macht es also keinen Sinn, die Sendung zu verbieten?

Melik: Sollen die Eltern doch einfach die Fenster schließen oder so was. Es macht keinen Sinn, andere Kinder denken ja logischer und sonst wären doch viel mehr vierjährige Kinder aus dem Fenster gesprungen. Warum wird die Sendung gleich im ganzen Land verboten? Nur wegen einem Kind, das eben ein bisschen unterbelichtet war? Das finde ich irgendwie ungerecht gegenüber den älteren.

Utku: Ich finde immer doof, dass man einen Film, den man sich gerne allein angucken will, nicht sehen darf. Ich finde, dass die Eltern es selber verbieten sollten.

Das hieße aber, dass eure Eltern alle Filme und Sendungen kennen oder sich genau über sie informieren müssten?

Maria: Die müssten ja vorher ins Kino gehen, um zu sagen, gut Mädchen, das ist was für dich.

Utku: Ich komme aus der Türkei und da hab ich schon ganz viele Filme mit meinem Vater geguckt. Und wenn ich die Filme mir jetzt hier angucken will, ist der zum Beispiel erst ab 16 oder sogar ab 18.

Dort gibt es andere Freigaben. Das ist von Land zu Land unterschiedlich.

Utku: Manchmal sind die schon ganz schön brutal, aber in der Türkei könnte ich ganz allein hingehen und mir die Filme anschauen.

Habt ihr eigentlich eine Vorstellung davon, welche Sendezeiten für welche Altersgruppe beim Fernsehen geeignet sind?

Maria: Tagsüber gibt es sicher Filme ab 6 Jahren.

Yunus: Um 20.15 Uhr laufen bestimmt auch Filme ab 6.

Ella: Abends auf Super RTL laufen ja sogar noch Zeichentrickfilme.

Merve: Ab 22.00 Uhr laufen meistens Filme ab 16. Aber die darf ich auch meistens gucken. Auch Filme ab 18 darf ich gucken. Meine Eltern sagen, dass ich das erst nicht mehr gucken darf, wenn ich Angst davon kriege. Also erlauben sie es mir erst mal.

Und wenn die Angst beim Sehen schon da ist?

Merve: Dann guck ich einfach nicht hin.

Ella: Wir haben auch einen Videorekorder, aber ich würde es nicht machen, einfach einen Film gucken, der ab 16 oder 18 ist. Wenn man dann allein ist und ganz doll Angst hat, weiß man ja gar nicht, was man machen soll, weil keiner da ist. Und dann kann man auch schlecht träumen.

Utku: Ein bisschen Angst kriegen, das ist doch schön. Ich finde, ein Film muss auch spannend sein und nicht nur immer das gleiche, dass jeder so rumläuft oder irgendwas Langweiliges macht. Es muss auch eine spannende und aufregende Geschichte sein.

Wenn ihr das Wort Kinderfilm hört, was fällt euch dazu ein? Was ist ein Kinderfilm?

Melik: Oft Zeichentrickfilme.

Tuna: Wenn alles bunt ist. Manchmal ist es total übertrieben.

Ozan: Geschichtenfilme, die die kleinen Kinder immer gucken. So unter 12.

Ella: Manchmal guck ich auch noch Kinderfilme, weil es nicht immer nur Zeichentrickfilme sind. Es gibt doch nicht nur Teletubbies, das kann auch ein Kinderkrimi oder sonst was sein.

Merve: In Kinderfilmen gibt es meistens keine Schießereien und kein Blut.

Zeynep: Und es bringt die Kinder zum Lachen.

Jan: Da gewinnen immer die Helden, die Lieben und Guten – nie das Böse!

Yunus: Ich finde, die richtig guten Kinderfilme sind die, die beim Kinderfilmfest bei der Berlinale gezeigt werden. Da gehe ich sehr gerne hin. Schießereien können schon mal vorkommen, aber da fließt kein Blut. Wenn jemand umfällt, sollte man schnell mit der Kamera auf ein anderes Bild gehen. Kinderfilme sind für mich aber nicht nur Filme für kleine Kinder.

Utku: In Kinderfilmen sollte erst mal keine Gewalt sein oder nicht so viel Horror, das darf man nicht übertreiben. Und ich finde, dass jeder Kinderfilme gucken darf. Wir gucken morgen einen Zeichentrickfilm und ich finde, dass das auch meine Mutter angucken kann. Ich fände das auch nicht schlimm.

Ihr kennt sicherlich alle die Serie Dragon Ball Z. Uns würde interessieren, ob ihr die Serie schaut und ob sie euch gefällt?

Utku: Ich finde die o.k. Ich guck das mit meiner Mutter zusammen und dann erkläre ich ihr, wer wer ist. Es ist ziemlich spannend, ich würde keine Folge verpassen wollen. Auch wenn da manchmal Blut fließt, erkennt man, dass es nur Zeichentrick ist.

Kann jemand mal versuchen, uns den Inhalt zu erklären. Worum geht es in dieser Serie eigentlich?

Zeynep: Ich glaube, einer will die Welt untergehen lassen.

Yunus: Soweit ich weiß, geht es um sieben Dragon Balls. Alle wollen die Dragon Balls sammeln und dann haben sie einen Wunsch frei.

Tuna: Also, es gibt immer böse Monster, die wollen die Erde erobern und die Dragon Balls übernehmen und sich die Unbesiegbarekeit wünschen. Und auf der Erde sind Kämpfer – das sind die Guten – und die beschützen die Erde. Falls mal jemand stirbt, dann beleben sie ihn mit den Dragon Balls wieder.

Utku: Es geht ums Überleben. Die Hauptperson ist Son Goku. Er hat einen Sohn, der rettet immer die Welt. Er besiegt immer jeden Bösen.

Ella: Ich kenne das nicht, aber ich würde es nie gucken. Soweit ich weiß, geht es da nur noch um Leben oder Tod, wer ist der Stärkste, wer ist nicht der Stärkste. Der halbe Film handelt davon. Das macht doch auch blöde im Kopf, oder?

Warum macht das blöde im Kopf?

Ella: Wenn man nur noch daran denkt, dann wird man auch närrisch danach und denkt, man kann das ja mal spielen. Ist doch voll behämmert. Genauso wie Pokémon oder Digimon oder sonst wie.

Utku: Ich finde, das ist Geschmackssache. Man muss ja nicht unbedingt zuhören. Man muss natürlich auch mal eine Pause machen, nicht immer daran denken. Es macht mir einfach Spaß anzugucken, wie die kämpfen. Es ist auch gut gezeichnet, es spielt in der Zukunft und da gibt es auch Raumschiffe. Das macht einfach Spaß.

Ozan: Bei anderen Kinderfilmen gewinnen immer nur die Guten. Aber bei Dragon Ball Z verlieren sie auch manchmal. Das finde ich gut.

Merve: Mir ist aufgefallen, dass auch Jugendliche darüber reden. Das finde ich schon ziemlich komisch, dass die so was auch gucken.

Yunus: Ich habe Dragon Ball Z vielleicht viermal gesehen. Ich halte davon gar nichts, ich finde das doof. Eine ganze Folge ist ein Kampf ums Überleben. Und dann ist der Kampf noch nicht mal zu Ende, sondern geht erst in der nächsten Folge weiter. Dragon Ball, die Serie davor, die fand ich gut, da war noch mehr Handlung.

Ozan: In Dragon Ball Z haben auch alle komische Namen, weil dieser Film aus Japan kommt und auch die Bücher werden von hinten gelesen. Deswegen meinen meine Eltern, es wäre Quatsch.

Würdet ihr denn sagen, dass Dragon Ball Z eine Kindertrickfilmserie ist?

Melik: Eigentlich nein. Für Kinder unter 6 finde ich das zu hart, weil da auch getötet und mit Energien gespielt wird. Und dann schlagen die auch die Bude kaputt.

Schlagt doch mal eine Altersfreigabe vor.

Melik: 8, 9, 10.

Ozan: Mein Cousin, der ist sieben Jahre alt, der guckt das auch immer. Dann spielt er es auch ein bisschen nach.

Merve: Es läuft um halb 8 und deswegen denke ich, dass es kein Kinderfilm ist.

Yunus: Ich finde, es sollte ab 10 sein. Es gibt in unserer Schule Kinder, die alles nachmachen. Die bekämpfen sich und tun so, als ob sie sich umbringen. Die machen richtig Ernst und die gucken wahrscheinlich auch alle Dragon Ball Z.

Utku: Ich finde, es ist keine Kindersendung, es sollte ab 8 oder 9 Jahren sein. Man sieht manchmal Kinder, die sich gegenseitig schlagen und dann die Namen von Helden aus Dragon Ball Z rufen.

Yunus: Wenn diese Serie den kleinen Kindern nicht so bekannt wäre, dann würden die sich bestimmt nicht andauernd rumprügeln.

Utku: Nein, dann würde es Pokémon geben.

Wir möchten euch einen Brief vorlesen, in dem ein Vater sich über die Serie beschwert:

Wie in vielen Familien haben wir Stress über die Meinungen zu einer Zeichentrickserie. Sie heißt Dragon Ball Z. Wir brauchen uns nicht zu fragen, wo Gewalt und Aggressionen herrühren, wenn neuerdings zur Prime Time den Heranwachsenden klar gemacht wird, dass das Böse abartig aussieht und nur mit der Kombination schneller Schläge vernichtet werden kann. Zumal die Eltern getäuscht werden, da es auf dem gleichen Sender nachmittags eine harmlosere Sendung namens Dragon Ball gibt. Man denkt, es sei eine Wiederholung der Nachmittagsendung. Ich persönlich vertrete die Meinung, dass die Serie nicht unter 16, eher ab 18 Jahren geeignet ist. Wir haben wegen dieser Angelegenheit mit unserem Sohn (12 Jahre) täglich Stress.

Ein sorgender Familienvater

Was würdet ihr, die ihr die Serie kennt und genau in diesem Alter seid, diesem Mann antworten?

Yunus: Dragon Ball, die Serie, die vorher läuft, das ist dasselbe, außer, dass die Hauptperson da noch ein Kind ist. Aber bei Dragon Ball Z ist er schon erwachsen, da hat er selber schon Kinder. Wenn das Kind schon 12 Jahre alt ist, dann können die Eltern nichts weiter machen. Das Kind ist doch schon alt genug, um diese Serie anzugucken.

Utku: Die Eltern sollten mit dem Kind noch mal richtig sprechen. Was man da sieht, ist nicht echt, das ist nur Zeichentrick. Ich versteh auch gar nicht, wo das Problem liegt. Sollen sie einfach den Sender löschen.

Yunus: Bei manchen Fernsehern gibt es so eine Kindersicherung. Da muss man einen Code eingeben, um Fernsehen zu gucken. Vielleicht geht es damit.

Merve: Ich würde auch sagen, dass sie mit dem Sohn sprechen sollten. Und wenn die Serie erst ab 16 wäre, würden die Jüngeren sie trotzdem gucken. Das lohnt sich nicht, den Film ab 16 zu machen.

Ozan: Ab 16 ist ja auch ein bisschen übertrieben. In diesem Alter guckt die Serie ja fast niemand mehr. 10 wäre gut.

Yunus: Um das Problem zu lösen, müsste man erst mal genau wissen, was das Problem ist. Der Vater hat aber Recht damit, dass die Bösen immer so abartig aussehen.

Utku: Sie sollten lieber dem Jungen mal erklären, dass so etwas eigentlich nicht existiert. Das wirkliche Problem ist nämlich: Wenn es spannend wird, dann machen die immer Werbung.

An dem Gespräch nahmen teil:

Ella (11), Jan (11), Maria (12), Melik (11), Merve (12), Ozan (12),
Tuna (12), Utku (11), Yunus (12) und Zeynep (12).

Das Interview führten Leopold Grün und Christian Kitter.



Jan

Zeynep

Tuna